

Ausgabe 1 | Februar 2013

Südbaden

Fußball

ZEITSCHRIFT DES SÜDBADISCHEN FUSSBALLVERBANDES



+++ Aufsichtspflicht +++ Verbandsvollversammlung +++ Ehrenamtssieger 2012 +++

www.sbfv.de

polytan | STI Fußballrasen

Viel zu schade, um ihn mit Füßen zu treten

Viele Amateur- und Profivereine setzen seit Jahren erfolgreich auf Kunstrasen - zu Recht, denn Kunstrasen bietet weitestgehend witterungsabhängigen Spielbetrieb und gleichbleibend optimalen Spieleigenschaften. Außerdem ist er besonders strapazierfähig und hat eine lange Lebensdauer.



Polytan Sportstättenbau GmbH
Gewerbering 3
86666 Burgheim
Telefon 0 84 32 / 87-0
www.polytan.de



FUSSBALLFIEBER

Bälle | Trikots | Trainingshilfen | Tore | Sportplatzmarkierung | Minispielfeld



Partner des



ERHARD SPORT



Informationen und Katalog anfordern unter 09843 9356-101,
info@erhard-sport.de oder im Internet unter www.erhard-sport.com

 www.facebook.com/erhardSPORT



INHALT

Aufsichtspflicht Ein wichtiges Thema	4
Ausbildung und Qualifizierung Angebote und Maßnahmen	8
Aus dem Verband Verbandsvollversammlung 2013 Talentförderung im Mittelpunkt	10
Ausgeglichene Verbandsligen Status-Reports aus Südbadens höchsten Spielklassen	12
Futsal Auswahlturniere IBFV-U16-Turnier, PAMINA-Futsal Cup	14
SBFV-Meisterschaft der Aktiven FV Ler 05 holt den Titel	15
Schiedsrichter Schiedsrichter-Nachwuchslehrgang Erlebnisbericht eines Jung-Schiedsrichters	16
Aus den Bezirken Ehrenamtssieger 2012 Die sechs Bezirkssieger der DFB-Aktion Ehrenamt	18
Informationen und Berichte aus den 6 Bezirken des SBFV	20
Zu guter Letzt Impressum	26

EDITORIAL



Liebe Fußballfreunde,

ich hoffe, dass Sie gut in das neue Jahr, das bereits über sechs Wochen alt ist, gelangt sind. Nach der fußballlosen Winterzeit haben die oberen vier Ligen den Spielbetrieb, die anderen Spielklassen den Trainingsbetrieb wieder aufgenommen. Wir wollen hoffen, dass uns der Wettergott im März wohl gesonnen ist, wenn wir in allen Spielklassen mit der Fortsetzung der Verbandsspiele beginnen.

Ein wichtiges Datum in diesem Jahr ist aus Sicht des Südbadischen Fußballverbandes der 27. Juli. An diesem Tag, den ich bereits jetzt vorzumerken bitte, wird der Verbandstag in Überlingen stattfinden. Die Vorbereitungen für den SBFV-Verbandstag, auf dem zukunftsweisende Entscheidungen getroffen werden, laufen bereits auf Hochtouren.

Große Sorgen bereiten mir die zunehmenden Gewaltexzesse im Zusammenhang mit Fußballspielen. Wie Sie den Medien sicherlich entnommen haben, haben die Profivereine im vergangenen Dezember ein Sicherheitskonzept beschlossen, mit dessen Hilfe das Gewaltproblem gelöst werden soll.

Beleidigungen und körperliche Übergriffe gegen Schiedsrichter, Spieler und Zuschauer nehmen auch auf südbadischen Sportplätzen immer mehr zu. Wir können uns nicht damit abfinden, dass Gewaltexzesse ein gesellschaftliches Phänomen sind. Wir müssen erkennen, dass unser geliebter Fußball durch derartige Auswüchse großen Schaden erleidet und sein Bestand – zumindest in der jetzigen Form – gefährdet ist. Wie wollen wir Eltern davon überzeugen, dass Fußball die richtige Sportart für ihre Kinder ist, wenn diese mit körperlichen Übergriffen rechnen müssen oder zumindest deren körperliche Unversehrtheit bedroht ist.

Wir sind alle gefordert, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dafür zu sorgen, dass der Fußball trotz der zweifelsohne dazugehörenden Emotionen gewaltfrei über die Bühne geht. Ich rufe daher alle Vereinsverantwortlichen, Vereinsvorstände, Trainer, Betreuer und Spieler auf, in der bevorstehenden Rückrunde dafür Sorge zu tragen, dass auf den Sportplätzen in Südbaden die Gebote der Gewaltfreiheit, des Anstands, der Fairness und des Respekts beachtet werden.

Alfred Hirt
Präsident



Aufsichtspflicht – Ein wichtiges Thema

In der letzten Ausgabe von Südbaden Fußball hatten wir über das „Aufsichtspflicht-Urteil“ des Amtsgerichts Achern berichtet und dabei einen ausführlichen Artikel zum Thema Aufsichtspflicht angekündigt. Doch nicht erst seit dem tragischen Unfall und der Verurteilung der beiden Trainer in Fautenbach ist das Thema Aufsichtspflicht ein Thema.

Bei der Trainerausbildung ist im Rahmen der Kurzschulung „Spielbetrieb Bambini bis E-Junioren“ beispielsweise eine komplette Unterrichtseinheit der Aufsichtspflicht gewidmet. Darüber hinaus wird die Aufsichtspflicht auch in den Ausbildungen, die an der Sportschule



AUFSICHTSPFLICHT

chen. Darüber hinaus stellen wir in dieser Ausgabe auch die verschiedenen Aus- und Fortbildungsangebote von SBFV und BSB vor (Seite 8).

WAS BEDEUTET AUFSICHTSPFLICHT?

Aufsichtspflicht ist zunächst einmal der juristische Begriff für die pädagogische Tatsache, dass eine Person (Betreuer, Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter) Verantwortung für seine Gruppe übernimmt und dafür Sorge trägt, dass durch entsprechende Beaufsichtigung Minderjährige zum einen selbst vor Gefahren und Schäden bewahrt, und zum anderen daran gehindert werden, Anderen (Dritten) Schaden zuzufügen. (Anm.: Der Einfachheit halber sprechen wir im Folgenden von Betreuern und Kindern.)

Die Aufsichtspflicht gilt für die Dauer der Trainingsstunde bzw. einer anderen Vereins-Veranstaltung (z. B. Spiel, Mannschaftsausflug), für die der Betreuer Verantwortung übernommen hat. Sie beginnt in der Regel mit dem Erscheinen des Kindes zur Übungsstunde und endet, wenn es wieder abgeholt wird oder es bedenkenlos nach Hause geschickt werden kann (Faustregel: wer allein kommen darf, kann auch alleine wieder gehen). Hin- und Rückweg fallen zunächst einmal nicht unter die Aufsichtspflicht – es sei denn, es gibt besondere Vereinbarungen mit den Eltern.

Nicht abgeholt Kinder dürfen allerdings auch außerhalb dieses Zeitrahmens nicht einfach alleine gelassen werden, wenn die Absprache besteht, dass sie abgeholt werden.

Da in der Praxis die Kinder oft vor Beginn des Trainings vor Ort sind, sollte auch der Betreuer möglichst frühzeitig anwesend sein. Bei einer absehbaren Verspätung des Betreuers (z. B. wegen eines Staus), sollte dieser unbedingt eine andere Person informieren und kurzfristig mit der Aufsicht betrauen. Mögli-

cherweise lassen sich für diese Fälle auch schon im Vorfeld Absprachen mit Eltern oder anderen Personen treffen.

Auch gilt die Aufsichtspflicht für Kinder, die das Training aus disziplinarischen Gründen oder wegen einer Verletzung früher beenden müssen. Das Kind sollte keinesfalls einfach nach Hause geschickt werden, sondern je nach Situation anwesend bleiben (z. B. am Spielfeldrand), von einem anderen Betreuer nach Hause gebracht oder von den Eltern abgeholt werden.

Für eine ordnungsgemäße Erfüllung der Aufsichtspflicht gibt es kein Patentrezept. Im Allgemeinen reicht vernünftiges Denken und Handeln, verbunden mit Sachkunde und Erfahrung, um gar nicht erst in brenzlige Situationen zu kommen. Der Aufsichtspflichtige muss stets mögliche Gefahren erkennen und alle Vorkehrungen treffen, die einen Schaden verhindern können und die Befolgung seiner Anordnungen laufend überwachen. Aus diesem Verständnis heraus lassen sich die folgenden vier Faustregeln ableiten.

4 FAUSTREGELN DER AUFSICHT

1. Vorab informieren:

Betreuer sollten sich über die körperlichen Voraussetzungen der von ihnen betreuten Kinder informieren. Hierzu gehört nicht nur die momentane körperliche Leistungsfähigkeit, sondern auch der individuelle Gesundheitszustand, wie Allergien, Unverträglichkeiten, Diabetes oder ähnliches. Sie sollten sich zudem immer einen Überblick verschaffen, welchen Gefahren die Teilnehmer während einer Veranstaltung ausgesetzt sind. Nur so ist es möglich, Risiken vorausschauend zu erkennen und Gefahren und Schäden präventiv zu begegnen.

2. Gefahrenquellen vermeiden:

Betreuer sind verpflichtet, selbst keine Gefahren zu schaffen sowie erkannte Gefahrenquellen zu un-

Steinbach stattfinden, immer wieder thematisiert. „Wir werden das 2013 noch weiter intensivieren. Aber Voraussetzung ist natürlich, dass die Vereine ihre Übungsleiter auch zu Aus- und Fortbildungen zu uns schicken, bzw. dass sie überhaupt ausgebildet werden“, sagte Sportschulleiter Christian Reinschmidt in einem Interview mit dem BSB. Neben der verstärkten Beachtung bei Aus- und Fortbildungen erstellt die Badische Sportjugend Freiburg Broschüren und Merkblätter zum Thema. Dem etwas vorweggreifend, möchten wir an dieser Stelle nun die wichtigsten Informationen zur Aufsichtspflicht für unsere Vereine, bzw. deren Trainer und Übungsleiter veröffentli-

terbinden, wo ihnen dies selbst auf einfache Art und Weise möglich ist.

3. Vor Gefahr warnen:

Betreuer müssen die betreuten Kinder über den Umgang mit möglichen Gefährdungen informieren, vor Gefahren warnen und sie gegebenenfalls von diesen fernhalten (Verbote).

4. Aufsicht führen:

Schlussendlich müssen sich die Betreuer stets vergewissern, ob ihre Verhaltenshinweise auch verstanden wurden und befolgt werden.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND FOLGEN

Unmittelbar gesetzlich geregelt sind nur die Rechtsfolgen einer Verletzung der Aufsichtspflicht, also

die Beantwortung der Frage: „Wer haftet nach der Aufsichtspflichtverletzung?“, nicht der Inhalt und Umfang einer ordnungsgemäßen Aufsichtsführung. Mit diesen fehlenden verbindlichen gesetzlichen Regelungen ist einerseits oft eine gewisse Handlungsunsicherheit verbunden, andererseits hat dies aber auch den Vorteil, dass die Betreuer bei ihrer Aufsichtsführung einen gewissen Ermessensspielraum haben.

Die bloße Verletzung der Aufsichtspflicht, ohne dass es zu einem Schaden kommt, zieht in der Regel keine rechtlichen Konsequenzen nach sich. Wenn aber doch einmal etwas passiert und ein Gruppenmitglied oder ein anderer einen Schaden in Zusammenhang mit einer Aufsichtspflichtverletzung

erleidet, muss der Betreuer einen Entlastungsbeweis liefern. Er muss also nachweisen, dass er im konkreten Fall alles ihm Mögliche zur Erfüllung der Aufsichtspflicht getan hat und dass der Schaden auch bei ordnungsgemäßer Aufsicht und wiederholter Belehrung entstanden wäre. Eine Haftung setzt immer ein Verschulden bei der Wahrnehmung der Aufsichtspflicht voraus. Als Maßstab kommt dabei Vorsatz und Fahrlässigkeit in Betracht. Vorsatz liegt vor, wenn die Betreuungsperson will, bzw. in Kauf nimmt, dass ein Schaden entsteht. Dies wäre beispielsweise der Fall, wenn man Kinder trotz Tauwetter auf eine Eisfläche schickt und in Kauf nimmt, dass sie einbrechen. Fahrlässig handelt dagegen, wer die erforder-



liche Sorgfalt außer Acht lässt. Der Betreuer muss mögliche Gefahren voraussehen oder prüfen, ob Gefahr droht und alles tun, um diese zu vermeiden. Aufgrund der besonders schwierigen Aufgabe, die dem Betreuer übertragen wird, haftet bei Fahrlässigkeit nicht der Betreuer selbst, sondern der Träger der Veranstaltung, also der Verein. Im Normalfall sind Fahrlässigkeitschäden von der Sportversicherung abgedeckt, weshalb jeder Schadensfall gemeldet werden sollte.

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass bei „Leitungs-Teams“ immer das gesamte Team haftet und die Verantwortung nicht auf ein einzelnes Teammitglied abgewälzt werden kann. Das heißt z. B. dass jedes Mitglied eines Betreuungsteams bei einem Trainingslager für die Gesamtsituation mit verantwortlich ist und haftbar gemacht werden kann.

Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen der Aufsichtspflicht sind zu finden in § 823 und § 832 des BGB. Im Zivilrecht geht es in erster Linie um den Ersatz eines entstandenen Schadens, z. B. Arzt- und Krankenhauskosten, Verdienstausfall, Schmerzensgeld, Reparaturkosten.

Strafrechtliche Konsequenzen stehen an, wenn es zu nicht unerheblichen Verletzungen des Betreuten oder eines Dritten (Vorwurf der fahrlässigen Körperverletzung) oder gar zu einem Todesfall kommt (Vorwurf der fahrlässigen Tötung). Mögliche Folgen sind dann Verwarungen, Auflagen, Bußgelder sowie Geld- und Haftstrafen. Die Paragraphen 223 und 229 StGB regeln die Körperverletzung, § 303 StGB regelt die vorsätzlich begangene Sachbeschädigung.

THORSTEN KRATZNER



Praxisbeispiele zur Aufsichtspflicht

Torsicherung

Die Sicherung mobiler Tore gegen Kippen wird gerade im Trainingsbetrieb nicht mit der nötigen Sorgfalt betrieben. Einerseits, weil die nötigen Sicherungssysteme fehlen, andererseits aber leider auch viel zu oft aus Bequemlichkeit der Trainer. Erfolgt trotz der Kenntnis und Vorhandensein von Sicherungsmöglichkeiten keine Sicherung, kann dies als vorsätzliche Missachtung gewertet werden und demzufolge der Versicherungsschutz erlöschen.

Wichtig ist ebenfalls, dass die Tore auch nach der Benutzung gesichert werden, z. B. zusammenstellen und anketten.

Gurt- und Kindersitzpflicht

Die Gurtpflicht sollte der Betreuer bei jeder Autofahrt mit aufsichtsbedürftigen Kindern unbedingt

beachten und kontrollieren. Zudem muss er dafür Sorge tragen, dass alle Kinder unter 12 Jahren, die kleiner als 1,50 Meter sind, einen Kindersitz bzw. eine Sitzerrhöhung haben.

Schwimmbadbesuch

Ein Schwimmbadbesuch mit der Mannschaft stellt für den Trainer einen erhöhten Aufwand in Sachen Aufsichtspflicht dar. Daher sollte er nie allein mit der Gruppe zum Schwimmen gehen, sondern immer andere Aufsichtspersonen, z. B. Eltern, „verpflichten“. Zudem sollte er sich von allen Eltern eine schriftliche Genehmigung einholen und darüber ggf. auch die Schwimmfähigkeit der Kinder abfragen. Im Schwimmbad selbst sollte er den Bademeister über die Anwesenheit der Gruppe informieren und gefährliche Verhaltensweisen (z. B. übertriebene Sprünge ins Wasser,

Untertauchen) unterbinden.

Trainingslager/-freizeit

Insbesondere bei einem Trainingslager werden an die Aufsichtspflicht der Betreuer hohe Anforderungen gestellt. Deshalb sollte man immer eine ausdrückliche und schriftliche Einverständniserklärung der Eltern einholen, vor allem wenn eigenständige Unternehmungen in kleinen Gruppen (z. B. Stadtbummel) ohne Aufsicht geplant sind.

Die Betreuer sollten der Gruppe klare Verhaltensmaßregeln für die Dauer des Trainingslagers vorgeben. Im Falle einer notwendigen Abwesenheit des Betreuers sollte unbedingt ein Vertreter benannt werden und die Gruppe über die Dauer der Abwesenheit informiert werden.

Ausbildung und Qualifizierung im SBFV



Die Fußballbegeisterung der Kinder und Jugendlichen ist riesengroß. Nie zuvor haben so viele Jungen und Mädchen in unseren Vereinen Fußball gespielt. Diese spürbare Faszination für unseren Fußball ist gleichzeitig eine große Aufgabe und Verpflichtung für alle Trainer und Betreuer, die sich mit viel „Herz“ um diese fußballbegeisterten Kinder und Jugendlichen kümmern. Bei der Bindung der Mitglieder an den Verein und hier beginnend bei den Jüngsten kommt dem Trainer eine ganz besondere und zentrale Rolle zu. Er ist der erste Ansprechpartner, sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern. Durch kaum eine andere Maßnahme kann eine höhere Zufriedenheit erzielt werden, wenn die kleinen Kicker nach dem Training oder Spiel freudestrahlend nach Hause kommen und den Eltern klar machen, dass sie auf gar keinen

Fall das nächste Training verpassen möchten. Aus der Begeisterung der Kinder für den Fußball erwachsen auch Chancen der Mitgliedergewinnung und der Einbindung der Eltern in die Vereinsarbeit. Erste Informationen zur Trainerausbildung liefert das DFB-Mobil, das seit vier Jahren nach dem Motto „Der DFB (Verband) kommt zum Verein“ vor Ort eine Demonstrationseinheit zum Kindertraining zeigt und zur weiteren Fortbildung motivieren soll. Diese kann dann ebenfalls dezentral in einer Kurzschulung im eigenen Verein oder zusammen mit Nachbarvereinen erfolgen. Der Schwerpunkt der angebotenen Kurzschulungen liegt zunächst beim Spiel der ganz Kleinen bis zu den E-Junioren und beim Training der D- und C-Junioren. Hier bekommen alle Juniorentainer viele praktische Tipps für altersgemäße Spielstunden an die Hand. Bei den

insgesamt 12 Themen finden sich auch Schulungen, die über den reinen Spiel- oder Trainingsbetrieb hinausgehen, wie zum Beispiel Mannschaftsführung, Suchtprävention oder Integration. Auch das Thema Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht ist bereits bei den Schulungen für den Bambini und E-Jugendbereich enthalten. Über den Grund-, Aufbau- und Prüfungslehrgang, die zentral in der Sportschule Steinbach durchgeführt werden, führt die Ausbildung dann zum lizenzierten C-Trainer „Breitenfußball“ oder „Leistungsfußball“.

Jedoch bestehen die Aufgaben in einem Verein nicht nur in der Ausbildung von jungen Spielern und Spielerinnen. Der Fußballverein von heute hat ein extrem breites Spektrum von Aufgaben und muss mit vielen neuen Herausforderungen zu Recht kommen. Der DFB möchte in enger Zusammenarbeit



mit seinen Landesverbänden allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Basis Hilfestellungen zur Bewältigung ihrer Aufgaben im Verein geben. Mit dem neuen Angebot einer Online-Vereinsberatung, das vor kurzem den Vereinen vorgestellt wurde, hat der Deutsche Fußball-Bund auf Forderungen, die beim Amateur-Fußballkongress letztes Jahr in Kassel aufgestellt wurden, reagiert. Die dortigen Diskussionen haben deutlich herausgearbeitet, dass die Amateurvereine in den kommenden Jahren vor zahlreichen Herausforderungen stehen. Genannt seien hier nur die Themen demographischer Wandel, Ganztagschule, G8-Gymnasien und das veränderte Freizeitverhalten in un-

serer Gesellschaft. Um diese Aufgaben bewältigen zu können, bedarf es engagierter aber auch qualifizierter Mitarbeiter in den Vereinen und zwar in allen Funktionen. Dem DFB und seinen Landesverbänden obliegt die Dienstleistung für die Vereine zu erbringen und entsprechende Ausbildungsangebote zu unterbreiten. Mit den Ergebnissen des Kongresses müssen und werden die bestehenden Angebote überprüft, weiterentwickelt und ergänzt.

Auch jetzt schon werden für Vereinsmitarbeiter diverse Aus- und Fortbildungen angeboten. So werden jedes Jahr Jugendleiterlehrgänge für Einsteiger und Fortgeschrittene oder Lehrgänge zum Thema Finanzen durchgeführt. Die

Teilnehmer erhalten zum Einen wertvolle Tipps von den Referenten und können sich des Weiteren mit anderen Vereinsverantwortlichen über aktuelle Themen austauschen. Auch der Badische Sportbund bietet vielseitige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen an. Durch den Vereinsmanager C und B, besteht auch für Vereinsfunktionäre die Möglichkeit Lizenzlehrgänge zu besuchen. Ergänzt wird dieses Programm mit dezentralen Kompaktfortbildungen, „BSB on Tour“ lädt in diesem Jahr zu drei Fortbildungsveranstaltungen ein. Die Kompaktfortbildungen richten sich an alle Vorsitzende, Kassenwarte, Schriftführer und weitere interessierte Personen aus den Sportvereinen und -verbänden. Die Vereinsfunktionäre erhalten wichtige Informationen und Arbeitshilfen zur Verwaltung, Organisation und Führung eines Vereins und werden auf den neuesten Kenntnisstand gebracht.

SIEGBERT LIPPS
JOHANNES RESTLE



Weitere Informationen und Termine unter:

www.sbfv.de/qualifizierung
www.bsb-freiburg.de/Bildung
oder im beiliegenden Flyer

Rothaus

EIN SCHLUCK SCHWARZWALD





Verbandsvollversammlung 2013

Talentförderung im Mittelpunkt

Alljährlich lädt der SBFV seine ehrenamtlichen Mitarbeiter zur Verbandsvollversammlung ein, um über aktuelle Themen des Fußballs zu informieren und das Kennenlernen und den Austausch der Mitarbeiter untereinander zu fördern.

Neu war in diesem Jahr neben dem Zeitpunkt (erstmalig in der Winterpause) auch der Austragungsort, der mit dem Mage Solar-Stadion passender nicht sein konnte. So fanden sich in der Dreisam-Lounge des Stadions über 100 der rund 400 ehrenamtlichen Mitarbeiter des SBFV ein. Im Mittelpunkt der Tagung stand in diesem Jahr das Thema Talentförderung. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des DFB-Talentförderprogramms durchaus passend.

Nach der Begrüßung durch SBFV-Präsident Alfred Hirt ließ es sich

auch der „Hausherr“ SC-Vorsitzender Fritz Keller nicht nehmen, ein paar Grußworte an die SBFV-Mitarbeiter zu richten und unter anderem über den aktuellen Stand der Stadiondebatte zu informieren.

Im Anschluss blickte Alfred Hirt kurz auf das Jahr 2012 zurück und ging dann auf das bevorstehende Jahr 2013, in dessen Mittelpunkt der SBFV-Verbandstag am 27. Juli in Überlingen stehen wird, ein. Zudem dankte er allen Mitarbeitern des Verbandes für ihr Engagement und ihren Einsatz für den Fußball in Südbaden.

Das Thema Talentförderung wurde dann aus drei Blickwinkeln beleuchtet. Zunächst stellte der sportliche Leiter des Talentförderprogramms beim Deutschen Fußball-Bund, Jörg Daniel, das System und seine Entwicklung vor. Sehr

anschaulich verdeutlichte er dabei, dass es bei Spielern unterschiedliche Entwicklungsverläufe gibt und dass Talentförderung deshalb auch immer Individualförderung ist und nur funktioniert, wenn alle Beteiligten – sprich DFB, Landesverbände und Nachwuchsleistungszentren – zusammenarbeiten.

Im Anschluss stellte Jochen Saier, Leiter der Freiburger Fußballschule, die Philosophie und den Aufbau der Talentförderung beim SC Freiburg vor. Auch er unterstrich dabei die Wichtigkeit des Miteinanders. Zudem zeigte er auf, dass die enge Verbindung von Profi- und Nachwuchsabteilung wichtig für den Erfolg des Vereins ist. So zeige sich die Qualität und Konstanz der Ausbildung nicht nur in der Zahl der Spieler, die den Sprung von der Fußballschule zu den Profis geschafft haben, sondern



oben: Talkrunde, v.l.: Jörg Daniel, Werner Zink, Peter Welz und Jochen Saier

rechts: SBFV-Präsident Alfred Hirt



auch darin, dass mittlerweile vier der fünf Trainer ebenfalls aus der Fußballschule kommen.

Zum Abschluss präsentierte SBFV-Verbandstrainer Werner Zink die Talentförderung im Südbadischen Fußballverband. Neben den vom DFB finanzierten Stützpunkten für D/C-Junioren, betreibt der SBFV sechs B-Junioren- und sechs Junioren-Stützpunkte und ein Förderprogramm für Torhüter. Zudem führt der Verband ab dem U14-Jahrgang zahlreiche Auswahlmaßnahmen durch. Ein besonderes Anliegen von Werner Zink war es auch auf die Wichtigkeit der Trainerausbildung hinzuweisen: „Top-Talente brauchen Top-Trainer“, überschrieb er seine Forderung nach einer vermehrten Bewerbung und Bewusstmachung bei den Vereinen durch die Verbandsmitarbeiter.

Nach einer kurzen Mittagspause bat der Vorsitzende der Verbandsmedienkommission Peter Welz dann die drei Referenten zu einer Talkrunde aufs Podium. Nach einem kurzweiligen und mit Fragen aus dem Teilnehmerkreis bereicherten Gespräch bedankte sich SBFV-Präsident Alfred Hirt mit einem Weinpräsent bei den Referenten.

Zum Abschluss wurde das Halbfinale im SBFV-Rothaus-Pokal 2012/2013 unter Leitung des Spelausschussvorsitzenden Thomas Schmidt ausgelost. Jochen Saier zog dabei mit FC Radolfzell gegen FC 08 Villingen und Rhodia Freiburg gegen Bahlinger SC zwei vielversprechende Partien aus dem Lostopf und sorgte so für einen gelungenen Abschluss der Vollversammlung 2013.

THORSTEN KRATZNER



Anbaugeräte

- Mähwerke
- Grasaufnahme
- Regenerationsgeräte
- Kunstrasenplatzpflege
- Hartplatzpflege



- Mieten
- Mietkauf
- Finanzierung
- Leasing ... kein Problem

Wir führen vor und nehmen Ihr Altgerät in Zahlung. Lieferung über den örtlichen Fachhandel möglich.

MÜNDLER

Rasen- und Grundstückspflege Maschinen

Am Reichenbach 15
79249 Merzhausen
Tel.: 0761 - 400770
Fax: 0761 - 4007713

Gutedelstraße 13
79418 Schliengen
Tel.: 07635 - 8240761
Fax: 0761- 4007714

(ab März 2013)
Auf Stocken 3/1
78073 Bad Dürkheim
Tel.: 07726 - 9392680
Fax.: 07726 - 93926813

www.rasen-maeher.de



Foto: Patrick Seeger

Ausgeglichene Verbandsligen

Für viele Vereine ist die Verbandsliga das Maß aller Dinge. Die höchste Spielklasse im Verbandsgebiet des SBFV bietet neben annehmbaren Fahrten zu den Auswärtsspielen auch zahlreiche Derbys. Gleichzeitig können die Vereine der Verbandsliga Südbaden den eigenen Nachwuchs oder Talente aus der Region einsetzen, denen die Spielklasse zudem als Sprungbrett für höhere Aufgaben dient. Im Feld der 15 Mannschaften der Verbandsliga Südbaden der Herren tummelt sich knapp die Hälfte der Vereine aus dem Bezirk Freiburg, die mit dem FC Bötzingen derzeit den aktuellen Tabellenführer stellen. Es geht eng zu in der Verbandsliga Südbaden: Punktgleich mit dem FC Bötzingen steht der FV Schutterwald auf Platz zwei und hinter den führenden Mannschaften liegen gleich mehrere Vereine in Lauerstellung. Bedingt durch die Ausgeglichenheit der Tabelle, können sich der SV Weil 1910, der SV Oberachern, der VfR Hausen, der Freiburger FC, der SV Linx und sogar die Mannschaften des SV Stadelhofen, SV Endingen und FC Denzlingen noch Hoffnung auf den Sprung nach vorne machen. Das hintere Tabellendrittel sorgt ebenfalls für Spannung im Abstiegs-

kampf. Überraschungen an jedem Spieltag wirbeln die Tabelle wöchentlich durcheinander und man darf gespannt sein, welche Mannschaften am Ende der Saison die Tabellenspitze und das Tabellenende zieren werden.

VERBANDSLIGA SÜDBADEN DER FRAUEN.

„Spannung pur“ verspricht die diesjährige Saison in der Verbandsliga Südbaden der Frauen. Gerade einmal fünf Punkte trennen den Spitzenreiter SpVgg Buchenbach vom Tabellenseibten Zeller FV. Durcheinander gewirbelt dürfte die Tabelle werden, wenn alle Mannschaften die gleiche Anzahl von Spielen aufweisen werden. Dabei können der SV Titisee, der Hegauer FV 2 oder der FC Hausen i.W. bei entsprechenden Siegen die Tabellenführung übernehmen. Zünglein an der Waage können der FC Denzlingen und der SV Gottenheim sein, denn auch diese beiden Mannschaften haben noch Möglichkeiten, in den Titelkampf einzugreifen. Abgeschlagen ist die Mannschaft der SG Dillendorf, die ohne Punktgewinn das Tabellenende ziert. Davor werden die Spfr. Neukirch, die SG Vimbuch/

Lichtenau, der FC Wolfenweiler/Schallstadt und der FSV Rheinfelden nach derzeitigem Tabellenstand die Abstiegsplätze ausspielen. Sicher fühlen dürfen sich die Mannschaften im Mittelfeld der Verbandsliga Südbaden der Frauen dennoch nicht. Der Abstand nach hinten ist gering und mit einer Siegesserie sind plötzlich die abstiegsbedrohten Vereine im Mittelfeld. Wie bei den Herren wird Auf- und Abstieg in der Verbandsliga der Frauen erst am letzten Spieltag entschieden werden.

A-JUNIOREN VERBANDSLIGA

Einen angenehmen Vorsprung haben die A-Junioren des FV Lörrach-Brombach in der A-Junioren-Verbandsliga. Sieben Punkte weniger weist der Tabellenzweite Freiburger FC auf, der Tabellendritte SV 08 Kuppenheim hat bereits elf Punkte Rückstand. Ein breites Mittelfeld, das sich bis zum Tabellenende erstreckt, trennt Platz 4 (FC Emmendingen) und den Tabellenletzten (FC Radolfzell) mit nur sieben Punkten. In dieser A-Junioren-Verbandsliga kann jede Mannschaft die andere an einem guten Tag schlagen, was der momentane Tabellenneunte SG DJK Donaueschingen mit ei-

nem Sieg gegen den Tabellenführer FV Lörrach-Brombach schon unter Beweis gestellt hat. Sicherlich eine absolut spannende Liga, in der sich keine Mannschaft auf der sicheren Seite fühlen darf.

B-JUNIOREN VERBANDSLIGA

In der B-Junioren-Verbandsliga dürften die Mannschaften des Offenburger FV und des ungeschlagenen FC Denzlingen um die Meisterschaft spielen. In Lauerstellung befinden sich der SV Sinzheim, der Freiburger FC, der FC Emmendingen und mit etwas Abstand der SC Pfullendorf. In der zweiten Hälfte der Tabelle beginnt ab Platz 7 schon die Abstiegszone. Die SG Bad Dür rheim und der FC Radolfzell haben dabei noch die besseren Karten, müssen aber auf die Konkurrenten vom SV Weil, des SC Konstanz-Wollmatingen, der SF Eintracht Freiburg und selbst auf Schlusslicht SV 08 Laufenburg ein Auge werfen. Die B-Junioren-Verbandsliga bietet den besten Querschnitt von Vereinen aus allen Bezirken des Verbandsgebietes.

C-JUNIOREN VERBANDSLIGA

In der C-Junioren-Verbandsliga stehen mit den SF Eintracht Freiburg, SC Pfullendorf, FC 08 Villingen

und PTSV Jahn Freiburg gleich vier Mannschaften nahezu punktgleich auf den vorderen Tabellenplätzen. Anschluss daran hält der FC Denzlingen. Bedingt durch die ungerade Anzahl der Spiele einzelner Mannschaften, gibt die augenblickliche Tabelle ein schiefes Bild, das sich bei gleicher Spielanzahl völlig anders darstellen wird. Insofern dürfen sich die Mannschaften Freiburger FC, FC Überlingen und FV Lörrach-Brombach aus dem hinteren Tabellendrittel hoffen, sodass der Anschluss an das Mittelfeld nicht zu groß wird. Auch hier knistert die Spannung förmlich aus der Tabelle. Wer am Schluss oben steht, lässt sich beim besten Willen nicht vorhersagen.

B-JUNIORINNEN VERBANDSLIGA

Die B-Juniorinnen-Verbandsliga wird geprägt vom Duell der beiden führenden Mannschaften SG Gengenbach und SC Sand. Beide Mannschaften trafen am letzten Spieltag der Vorrunde aufeinander, wobei der SC Sand mit 5:4 die Oberhand behielt. Da aber der SC Sand ein Unentschieden aufzuweisen hat, könnte sich die Meisterschaft im Rückspiel in Gengenbach entscheiden. Hoffnungen auf den „Platz an der Sonne“ könnte sich noch der SV Nollingen machen, während der FV Marbach, die SF Eintracht Freiburg

und die SG Wolterdingen auf gesicherten Mittelfeldplätzen befinden. Die hintere Tabellenhälfte zieren der SV Litzelstetten, die SF Schliengen, der ESV Freiburg, der SV Titisee und die Spfr. Neukirch. Aber auch diese Mannschaften können den einen oder anderen Favoriten zum Stolpern bringen.

Insgesamt gesehen geben die Verbandsligen in Südbaden ein schönes Spiegelbild der Vereine aus dem Verbandsgebiet wider. Neben renommierten Vereinen sind es insbesondere auch kleinere Vereine, die mit guter Jugendarbeit in den jeweiligen Verbandsligen der Junioren oder Juniorinnen die Voraussetzungen für den Sprung in die höchste Spielklasse der Frauen und Herren im Verbandsgebiet des Südbadischen Fußballverbandes schaffen. Ein Blick auf die Tabellen der Verbandsligen verdeutlicht aber auch die Ausgeglichenheit der Mannschaften. Ein gutes Zeichen und beste Voraussetzungen für tolle Fußballspiele, die sie als Zuschauer mit ihrem Besuch auf den Sportplätzen in Südbaden erleben können.

PETER WELZ
JOACHIM SCHWENDE

Mehr Lust auf Fußball mit Ihrem Sportplatzbau-Profi!

Neubau, Regeneration und Pflege von Sportanlagen aller Art. Egal ob Kunstrasen, Naturrasen, Beachanlage oder Tennenbeläge – bei uns liegen Sie immer richtig.

!! Kostenlose Ingenieur-Fachberatung und Anlagencheck Ihrer Sportanlage mit kostenfreien Angeboten !!

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Buhl
D-79254 Oberried
Silberbergstraße 16 a
Telefon 0 76 02 / 13 81
Mobil 01 71 / 7 71 32 33
Fax 0 76 02 / 13 15

RIEVO Tennis u. Sportplatzbau 

E-Mail: rievo@t-online.de • www.rievo.de

SBFV-Auswahl siegt beim IBFV-Turnier



Für die U16-Mannschaften der IBFV war es eine Premierenveranstaltung, denn erstmals schickte die Interessengemeinschaft der Bodensee-Fußballverbände die Teams dieser Altersklasse in ein Futsalturnier. Von 1994 bis 2009 hatte man immer Hallenfußball gespielt, dann eine dreijährige Pause eingelegt. Nun also der Wiederbeginn mit Futsal in der Gottmadinger Goldbühlhalle, den die Vertretung des gastgebenden Südbadischen Fußballverbandes erfolgreich für sich gestalten konnte. Vom ausrichtenden SC Gottmadingen-Bietingen sehr gut organisiert

und von einer erfreulichen Zuschauerkulisse verfolgt, konnten die fünf B-Jugendmannschaften (U16) ein beachtliches Turnier spielen. Nicht nur, dass die Begegnungen auf hohem sportlichem Niveau standen, beflößigten sie die Jungs auch bester Disziplin. Hinzu kam, dass die Unparteiischen Simon Pace, Felix Ehing (beide Engen), Detlef Margraf (Gottmadingen) und Domenico Baratta (Singen) die Regeln gut umsetzten, sodass am Ende alle zufrieden waren. Der Zufall des Spielplanes wollte es, dass erst im letzten der insgesamt zehn Spiele die Entscheidung

über den Turniersieg fallen sollte, als die Südbaden-Auswahl auf die württembergische Vertretung, den FC Wangen, traf. 5:1 behielten die Einheimischen überraschend klar die Oberhand, sicherte sich damit Platz 1 beim erstmals ausgetragenen U16-Futsalturnier der IBFV und verwies den WFV auf Platz 2. Der SC Veltheim, der für den Fußballverband Region Zürich antrat, musste sich mit Rang 3 zufriedengeben, gefolgt von der Vorarlberger Auswahl. Nachsicht üben muss man mit dem Team des FC Tägerwilen vom Ostschweizer Fußballverband, denn sie beteiligten sich erstmals überhaupt an einem Futsalturnier. Die Siegerehrung nahm schließlich der IBFV-Verantwortliche Ernst Götschi aus der Ostschweiz zusammen mit Verbandsjugendleiterin Dagmar Schütter vom Württembergischen Fußballverband, dem südbadischen Verbandsjugendwart Horst Zölle und Bezirksjugendwart Jürgen Eberle vor.

K.-H. ARNOLD

Elsass gewinnt den PAMINA-Futsal Cup 2013

Bei der dritten Auflage des PAMINA-Futsal Cups, der in diesem Jahr vom Südbadischen Fußballverband in der Sportschule Steinbach ausgetragen wurde, siegte am Ende verdient die Auswahlmannschaft aus dem Elsass.

Schon zu Beginn des Turniers zeigte sich, dass die eingespielte Mannschaft aus dem Elsass mit ihrem schnellen Kurzpassspiel nur sehr schwer zu schlagen sein würde. Die Mannschaft vom französischen Regionalligacoach Jehl Cyrille gewann die beiden ersten Spiele souverän mit 2:0 gegen Südwest und mit 6:2 gegen Baden. Im letzten Spiel war die Mannschaft aus Südbaden, die zuvor 3:3 gegen Baden und 1:6 gegen Südwest ge-

spielt hatte, der Gegner. Da im Spiel zuvor die Südwestauswahl gegen Baden mit 6:0 verlor, standen die Franzosen praktisch schon vor Beginn der Partie als Sieger fest. Für die Südbadener ging es noch um Platz 3 und dementsprechend motiviert ging man gegen den Favoriten ins Spiel. Nach einer schnellen 1:0 Führung musste man früh den Ausgleichstreffer hinnehmen. Mit viel Laufbereitschaft und einem taktisch guten Defensivverhalten war man ein gleichwertiger Gegner. In der letzten Minute hätte man bei einem Konter sogar den Siegtreffer erzielen können aber leider kam es letztendlich wie es kommen musste, denn mit der Schluss sirene erzielte das Elsass das Tor zum 2:1 Sieg und



konnte so ohne Punktverlust den 3. PAMINA-Cup gewinnen.

Bei der Siegerehrung erhielten alle Mannschaften eine Trophäe und jeder Spieler ein PAMINA-Cup T-Shirt. Die Siegermannschaft durfte auch den Wanderpokal, den zuvor zweimal die Auswahl aus Baden gewonnen hatte, mit ins Nachbarland nehmen.

JÖRG HOFMANN

FV Ler 05 ist südbadischer Futsalmeister 2013



Bei der südbadischen Futsalmeisterschaft, die in der Hornisgrindehalle in Achern ausgetragen wurde, gewann die Mannschaft des FV Ler 05. Die Ortenauer besiegten im Finale den Vorjahressieger SV Überauchen mit 1:0. Sie qualifizierten sich somit für das Viertelfinale der süddeutschen Meisterschaft und treffen dort auf den bayerischen

Meister. Das Turnier begann nach einer kurzfristigen Absage mit ein paar Verschiebungen im Turnierplan. Dennoch sorgten Klaus Fengler und Turnierleiter Klaus Ehinger für einen reibungslosen Ablauf. Die teilnehmenden Mannschaften waren: VfB Gaggenau, FV Ler 05 und SC Offenburg, FC Huttingen und FV Fahrnau, TSV Konstanz und FC Schwandorf-Worndorf sowie der SV Überauchen und die Sportfreunde Neukirch. Nach dem Teil packenden Vorrundenspielen, standen die spielstärksten Teams im Halbfinale. Neben dem FV Ler 05 und dem SV Überauchen, der mit Dennis Kleiser (6 Tore) den treffsichersten Akteur in seinen Reihen hatte, waren dies der

TSV Konstanz und der FV Fahrnau. Zur Finalrunde hatten sich neben den Freizeit- und Breitensportbeauftragten Achim Pockrand, Günther Kohli, Rudolf Kleiser und Bruno Sahner auch noch mehrere Verbandsvertreter in Achern eingefunden. In den Halbfinalspielen gab es dann überraschend klare Ergebnisse, der FV Fahrnau unterlag dem SV Überauchen 7:1 und Konstanz zog mit 2:4 gegen den späteren Sieger den Kürzeren. Nach der Siegerehrung durch den neuen Vizepräsident des SBFV, Dr. Stefan Lang und Schatzmeister Norbert Schlageter, zeigten sich alle Teilnehmer trotz der Anlaufschwierigkeiten hoch zufrieden mit der Veranstaltung.

9. Baden-Württembergische Hallenfußballturnier für Menschen mit Behinderung

„Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein...“

Bereits zum neunten Mal veranstaltete der SV Michelbach sein Turnier für Menschen mit geistiger Behinderung in Ottenau. Was vor zehn Jahren mit einem Neun-Meter-Schießen Gaggenauer Prominenter zu Gunsten der Murgtalwerkstätten begann, hat sich mittlerweile zu einer Mammutveranstaltung entwickelt, von der selbst der SWR, im Rahmen seiner Landesschau im Fernsehen berichtete. 25 Mannschaften mit 250 Sportlern aus dem gesamten süddeutschen Raum waren am Start. So trafen unter anderem die Teams der Lebenshilfe Rastatt-Murgtal, der WDL-Rebland, der Murgtal-Werkstätten Gaggenau, der Caritas Freiburg und der Lebenshilfe Wiesloch aufeinander. Aber auch eine Mannschaft aus Thüringen hatte sich nun schon zum zweiten Mal auf den weiten Weg gemacht, um an diesem besonderen Fußballturnier teilzunehmen.

Für die beiden Organisatoren Beate Rieger und Daniel Herm, die seit Jahren sehr viel Herzblut in dieses Turnier stecken, stand am Ende eine weitere Erfolgsgeschichte für den SV Michelbach. „Wir sind komplett an unsere Grenzen gestoßen“, verdeutlichte Herm die rasante Entwicklung. „Was 2005 mit 50 Spielern in zehn Mannschaften begann, hat mittlerweile überdimensionale Ausmaße angenommen.“ Rund 60 Helfer hatte der SV Michelbach am Samstag im Einsatz. Hinzu kam obendrein auch noch die Unterstützung der behinderten Menschen selbst. „Es gibt hier keinen Tisch, der nicht sauber verlassen wird“, berichtet Beate Rieger. Flaschen und Gläser werden wie selbstverständlich zur Ausgabe zurück gebracht. Fußball wurde natürlich auch gespielt, wobei die Mannschaften in drei Gruppen nach ihrer Leistungsstärke entsprechend eingeteilt waren. „Es gibt



hier im Übrigen nur Sieger“, verdeutlichte Daniel Herm den Gedanken dieses Turniers. Zwar wurde um Platzierungen gespielt, jeder einzelne Akteur wurde aber am Ende des Tages mit der gleichen Auszeichnung, einer Goldmedaille und einem Shirt geehrt. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer einen Wimpel und die Finalmannschaften einen Spielball von Bezirksjugendwart Vito Voncina überreicht.

JÖRG HOFMANN



Vom 11. bis 13. Januar 2013 in Saig

SR-Nachwuchslehrgang

Auch in diesem Jahr veranstaltete der SBFV wieder seinen Nachwuchslehrgang für talentierte junge Schiedsrichter der Kreisliga A und Bezirksliga im verbandseigenen Sporthotel Sonnhalde in Saig. Insgesamt 30 Schiedsrichter, darunter erfreulicherweise auch drei Frauen, wurden hierzu eingeladen.

Geleitet wurde der Lehrgang von Verbandsnachwuchskoordinator Hansjörg Rommel. Zu Beginn waren Verbandslehrwart Andreas Klopfer, Verbandsschriftführer Klaus-Dieter Schlotter und der Verbandsbeisitzer für Öffentlichkeitsarbeit Manfred Biller anwesend und unterstützten Hansjörg Rommel bei der Durchführung.

Am Freitag startete der Lehrgang gegen 18.15 Uhr, nachdem die Teilnehmer ihre Zimmer bezogen hatten. Nach einer kurzen Begrüßung und einem gemeinsamen Abendessen begann der offizielle Teil mit einer kleinen Vorstellungsrunde, die mit einem „Kennenlern-Bingo“ sehr kreativ gestaltet war und zu ersten Kontakten zwischen den Teilnehmern führte. Danach kam, was auf keinem Schiedsrichterlehrgang fehlen darf: die Beantwortung von Regelfragen. Aus verschiedenen Bereichen des Fußballregelwerks wurden 15 Fragen ausgewählt, die die Schiedsrichter zu beantworten hatten. Für die beiden regelkundigsten Teilnehmer gab es als Belohnung jeweils eine neue Fox-40-Pfeife.

Der letzte offizielle Tagespunkt war dann eine Videoschulung zu ausgewählten Schwerpunkten, wie zum Beispiel verwarnungswürdige Vergehen. Interessant hierbei, dass erstmals auch Videoszenen von Spielen auf Verbandsebene gezeigt wurden. Es zeigte sich, dass der Praxisbezug hierzu gerade für junge Schiedsrichter viel näher ist. Zum Ausklingen des Abends setzte man sich noch in geselliger Runde zusammen, hierbei wurden die ersten Kontakte vertieft.

Am zweiten Tag, Samstag, begann der Lehrgang nach dem Frühstück um neun Uhr. Erster Tagesordnungspunkt war das Laufverhalten und Stellungsspiel als Schiedsrichter und Schiedsrichter-Assistent. Mit



einer Magnettafel wurden verschiedene Spielsituationen dargestellt und diskutiert. Die Teilnehmer wurden hier, wie bei allen Themen, aktiv gefordert und gaben ihre Meinungen und Einschätzungen zum richtigen Verhalten kund.

Das anschließende Thema „Schiedsrichtertaktik und Spielleitung“, das immer einen wichtigen Teil der Arbeit als Unparteiischer darstellt, verdeutlichte das richtige taktische Verhalten vor, während und nach dem Spiel sowohl für den Einzelnen, als auch für das SR-Team.

Nach dem Mittagessen gab es einige Lernübungen zu verschiedenen Spielregeln, ob nun die korrekte Durchführung eines Strafstoßes oder der Umgang mit fehlbaren Auswechselspielern, Offiziellen oder dritten Personen, alles war dabei.

Selbstverständlich ist Fitness ein elementarer Teil der Schiedsrichtertätigkeit, weshalb gegen 16 Uhr eine sportliche Einheit auf dem Programm stand. Gemeinsam machten sich die Teilnehmer bei winterlichen aber guten Bedingungen zu einer Laufeinheit auf, alternativ konnte auch eine Einheit im hotel-eigenen Schwimmbad gewählt werden.

Gegen 17.30 Uhr stießen Verbandsschiedsrichterobmann Manfred Schätzle sowie Verbandseintei-ler Leo Obert zum Lehrgang hinzu.

Abends wurde von Hansjörg Rommel ein sportlicher Wettbewerb organisiert, welcher sich aus Kegeln,

Tischkicker sowie Tischtennis zusammensetzte. Hier setzte sich der Bezirk Freiburg mit zwei Siegen und einem zweiten Platz klar durch.

Am letzten Lehrgangstag wurde das Thema „Körpersprache und Verhalten als Schiedsrichter“ behandelt. Dieser Teil wurde unter anderem durch Rollenspiele zu verschiedenen Situationen erneut sehr kreativ gestaltet.

Den Teilnehmern wurde im Anschluss aufgezeigt, welche Möglichkeiten sie in ihrer aktiven Laufbahn als Schiedsrichter noch führen kann, bis eventuell hinein in den DFB-Bereich. VSO Manfred Schätzle stellte hierzu kurz die Schiedsrichter-Verbandsliste vor.

Im Anschluss erläuterte er den strukturellen Aufbau des SBFV. Der letzte offizielle Punkt des Lehrgangs war eine Feedbackrunde, in der sich die Teilnehmer zum Lehrgang und ihren Erfahrungen und Erkenntnissen äußerten. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen verabschiedeten sich die Teilnehmer voneinander und traten die Heimreise in die einzelnen Bezirke an. Zu Hause angekommen, konnte dabei jeder noch einmal diesen sehr interessanten, ereignis- und erfahrungsreichen Lehrgang Revue passieren lassen.

MARCEL HABERBOSCH
NACHWUCHSSCHIEDSRICHTER



Ehrenamtssieger 2012

BEZIRK BADEN-BADEN



WOLFGANG HARTMANN
SV GERMANIA BIETIGHEIM

DFB-Ehrenamtspreisträger 2012 im Bezirk Baden-Baden wurde Wolfgang Hartmann vom SV Germania Bietigheim. Nach seiner Zeit als aktiver Fußballer widmete er sich zunächst der Jugendarbeit des SV Bietigheim. In der Zeit von 1980

bis 1990 fungierte er als Jugendtrainer. Als Platzkassierer ist er seit 1990 bis zum heutigen Tage tätig.

Bei den Umbau- und Renovierungsarbeiten des Vereinsheims in der Saison 2010/11 war er an federführender Stelle. Dabei erbrachte er unentgeltlich hunderte von Arbeitsstunden. Insbesondere bei den Maler- und Elektroarbeiten ersparte er dem Verein Kosten in Höhe von über 20.000 Euro.

Nahezu täglich kümmert er sich um die Außenanlage und Rasenpflege der drei Fußballfelder des SV Germania Bietigheim, was mit einem Aufwand von mehr als 25 Stunden wöchentlich verbunden ist. Für seinen Heimatverein ist er ein Ehrenamtlicher par excellence.

JÖRG HOFMANN

BEZIRK OFFENBURG



WILLI BUTTENMÜLLER
SV GRAFENHAUSEN

Bezirkssieger des Bezirks Offenburg wurde Willi Buttenmüller vom SV Grafenhausen. Eine ausführliche Laudatio wurde bereits in der Dezember-Ausgabe von Südbaden Fußball auf der Seite des Bezirks Offenburg veröffentlicht.

JOACHIM SCHWENDE

BEZIRK SCHWARZWALD



THOMAS BÜHRIG
FC PFOHREN

Thomas Bührig vom FC Pfohren ist Bezirkssieger des Bezirk Schwarzwald. Der 46-jährige ist in Donaueschingen geboren, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Von Beruf ist er selbstständiger Versicherungskaufmann.

Er spielte seit D-Junioren-Alter Fußball, zunächst in allen Junioren-Altersklassen und später in der 1. Mannschaft. Zum Fußball kam Thomas Bührig durch seinen Vater, der ihn immer sonntags mit auf den Sportplatz genommen hat.

Ein weiteres Hobby von Thomas Bührig war in früheren Jahren die Musik, doch Fußball und Musik miteinander zu verbinden und aktiv dabei zu sein war nicht einfach. So entschied sich Thomas Bührig als 21-jähriger für den Fußball, dem er

bis heute „treu“ geblieben ist. 1994 wurde er mit 25 Jahren als 2. Vorstand in die Vorstandschaft des FC Pfohren gewählt. Seit 2000 ist er 1. Vorsitzender. Beim Umbau des Vereinsheims waren ca. 13.000 Arbeitsstunden nötig, davon investierte Thomas Bührig ca. 1.050 Arbeitsstunden selbst und übernahm die Bauleitung.

Er wünscht sich im Verein Kontinuität und Harmonie, „alles andere kann man regeln“. Getreu dem Vereinsmotto „Wir bauen Zukunft“, möchte er, dass irgendwann die Jugendarbeit Früchte trägt. Zudem setzt er sich für mehr „Fair-Play“ auf- und außerhalb des Spielfeldes ein und lebt dies u. a. auch als Trainer der C-Junioren seines Vereins vor.

FRANCISCO JAVIER ORIVE

BEZIRK HOCHRHEIN



SANDRA HÜGEL
TUS BINZEN

Sandra Hügel heißt die Siegerin der Aktion Ehrenamt im Bezirk Hochrhein. Voraussetzung für eine Nominierung war dieses Jahr, eine Person zu nominieren, die erst in den letzten beiden Jahren am Vereinsalltag teilnahm.

Dies ist Sandra Hügel mit ihrem Einsatz so großartig gelungen, dass nicht nur die Verantwortlichen des TuS Binzen, sondern auch die des SBFV und des DFB überzeugt waren. Denn neben dem Bezirkspreis wurde Hügel ebenfalls in den „Club 100“ gewählt. Diese Ehre gebührt deutschlandweit nur den hundert

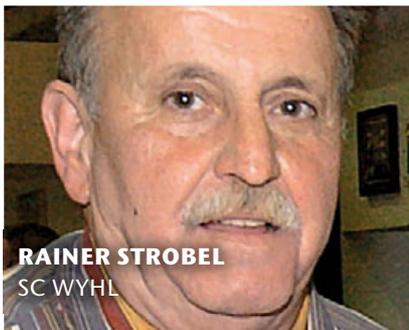
engagiertesten Ehrenamtlichen eines Jahres. Neben einer Feierstunde werden die Mitglieder zu einem Länderspiel der A-Nationalmannschaft eingeladen.

2010 konnte Sandra Hügel für ein Ehrenamt im TuS gewonnen werden – und dies ohne jede sportliche beziehungsweise fußballerische Vorkenntnisse. Nach ihrer Wahl zur Beisitzerin startete sie von 0 auf 100. Kein Fest, kein Arbeitseinsatz, keine Sitzung, kein Event ohne Sandra Hügel. So organisiert und plant sie beispielsweise dreitägige Jugendcamps mit 72 Kindern, Trainern und Aktivprogramm für Eltern, Geschwister, Familien, Sponsoren und Gönner.

Auch der Vorsitzende des TuS Binzen, Volker Scherer, freut sich, solche eine Ehrenamtliche in seinen Reihen zu wissen: „Etwas Besseres kann einem Verein nicht passieren.“

HAFES GERSPACHER

BEZIRK FREIBURG



RAINER STROBEL
SC WYHL

Gleich mehrere Favoriten gab es bei der Wahl zum Bezirkssieger für den DFB-Ehrenamtspreis. Ehrenamtsbeauftragter Walter Meyer konnte schließlich Rainer Strobel vom SC Wyhl zum Bezirkssieger gratulieren.

Rainer Strobel ist die gute Seele im Verein. Von 1986 bis 1996 war er Jugendleiter beim SC Wyhl und verpasste der Jugendarbeit ein neues Konzept. Seit 2001 bis zum heutigen Tag ist er 1. Vorstand und

brachte den SC Wyhl auf einen erfolgreichen sportlichen Kurs. Meilensteine seiner ehrenamtlichen Tätigkeit sind der Bau des neuen Clubheims, für das er neben seinen Mitstreitern selbst mit über 1.000 Arbeitsstunden zum Gelingen beigetragen hat – der Bau der Gegentribüne, Sanierung der Turn- und Festhalle und der kompletten Gestaltung der Umkleidekabinen des SC Wyhl und zuletzt der Umbau des Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz.

Sportliche Erfolge in der Amtsperiode von Rainer Strobel konnte der SC Wyhl vor allem mit Eigengewachsen erreichen: Von der Kreisliga B führte der Weg im Jahr 2010 in die Landesliga. Seit 1997 ist Rainer Strobel auch als Staffelleiter im Bezirk Freiburg, derzeit in der Bezirksliga, tätig.

PETER WELZ

BEZIRK BODENSEE



JOSEF PFLEGHAAR
TSV ÜBERLINGEN/RIES

Es ist ja selten genug, dass ein Verein seinen treuesten Helfern etwas Gutes angeidehen lassen kann. Mit der Meldung von Josef Pflöghaar für den Ehrenamtspreis 2012 hat der TSV Überlingen/Ried die Chance genutzt und fand mit seinem Vorschlag auch verdientes Gehör.

Pflöghaar, ein „Anfang-Sechziger“, ist seit 1985 Mitglied des Vereins. Zuerst spielte er bei den Aktiven des TSV, wechselte dann zu den Senioren. Wer ihn sucht, findet ihn jeden Mittwoch beim Training, bei den Spielen ist er gelegentlich noch im Einsatz.

Beruflich ist er Meister im Sanitärbereich und verantwortlicher Leiter bei den Stadtwerken Radolfzell. Verständlich also, dass er stets für alle Fragen im Sanitär- und Wasserbereich Ansprechpartner Nummer 1 des Clubs ist. Er war bei dem sehr aufwändigen Neubau des Duschraktes (2000 bis 2003) wie auch bei der nachfolgenden Sanierung der Umkleidekabinen im Keller des Sportlerheimes tatkräftig mit vielen Arbeitsstunden dabei. 2011 wurde der Eingangsbereich der Toiletten im Sportlerheim einer grundlegenden Erneuerung unterzogen und auch hier leistete Josef Pflöghaar von allen Handwerkern und Helfern die meisten Stunden – natürlich unentgeltlich in seiner Freizeit und Urlaubszeit. Dass er auch bei den regelmäßig anfallenden Routinearbeiten im und am Sportlerheim jederzeit ansprechbar ist, das wundert wohl keinen wirklich. K.A.



Abschluss des Schiedsrichter-Neulingslehrgang in Steinbach

Unter dem Motto „Zeige deine wahren Stärken! Werde Fußballschiedsrichter/in!“, ging am Montag der Schiedsrichter-Neulingslehrgang mit der Abschlussprüfung in der Sportschule Steinbach zu Ende. Von den insgesamt 25 Teilnehmern durften 23 Jungschiedsrichter aus den Händen von Bezirksschiedsrichterobmann Bernhard Zerr und Bezirksvorsitzenden Dieter Klein nach bestandener Prüfung den Schiedsrichterausweis und das SBFV-Wappen entgegennehmen.

Doch auch für die beiden „Nichtbestandenen“ war der Lehrgang nicht umsonst, denn sie haben die Möglichkeit die Prüfung an einem Nachholtermin zu wiederholen.

In sechs Lerneinheiten bei insgesamt ca. 30 Stunden, wurden den Teilnehmern von Bezirkslehrwart Mihael Polanec die Fußballregeln und die Grundkenntnisse des Schiedsrichterwesens beigebracht und somit auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet. Erfreulich war auch, dass neben den vielen jungen An-

wärtern, der jüngste war 14 Jahre alt, auch vier Quer- bzw. Wiedereinsteiger den Kurs belegten, wobei der Älteste mit 44 Jahren die maximale Altersgrenze gerade noch einhalten konnte. Die Verbandsvertreter wünschten den neuen Unparteiischen viel Spaß und Erfolg bei ihren kommenden Aufgaben und der Leitung ihrer ersten Spiele, bei denen Sie dann auch durch einen persönlichen Paten begleitet werden.

JÖRG HOFMANN

FC Weisenbach ist Frauen-Bezirksfutsalmeister 2013

Bei den Futsal-Bezirksmeisterschaften der Frauen im Bezirk Baden-Baden siegte die Mannschaft des FC Weisenbach. Durch den Finalsieg gegen den FC Schwarzach qualifizierte man sich somit für die Südbadischen Futsalmeisterschaften, die am 17. Februar in Gegenbach ausgetragen werden.

Beim Bezirksturnier in Ottenau waren acht Mannschaften in zwei Gruppen angetreten. Nach spannenden Vorrundenspielen, wobei die Begegnungen SV Ottenau gegen den FV Iffezheim und die Partie FC Schwarzach gegen SG Bischweier erst in den Schlusssekunden entschieden wurden,

standen die beiden Finalisten mit Schwarzach und Weisenbach fest. Das Endspiel war dann eine klare Angelegenheit und der FC Weisenbach, der im gesamten Turnierverlauf ohne Niederlage blieb, siegte deutlich mit 4:0 Toren.

JÖRG HOFMANN

Eurodistrikt Frauen und Mädchen Futsal-Turnier



Beim sechsten Eurodistrikt Futsal-Frauen- und Mädchenturnier, das an Dreikönig in der Lahrer Halle stattfand, setzte sich bei den Mädchen die Mannschaft des FC Vendenheim durch. Auch bei den Frauen hieß am Ende der Sieger FC Vendenheim 2. Die Gäste aus dem Elsass setzten sich im Endspiel gegen die SF Ichenheim durch.

Unsere Bilder zeigen zum einen die Siegermannschaft bei den Mädchen, zum anderen die beiden Frauenmannschaften aus Vendenheim und Ichenheim, die sich im Finale gegenüberstanden. Der Bezirksvorsitzende Manfred Müller überreichte den Mädchen die Trophäe. Bei den Frauen nahmen die Übergabe Hanswalter Fuß und Gerard Seitz vor.

J. SCHWENDE



Futsal-Turniere in Zunsweier



SV Kippenheimweiler



SF Ichenheim

Das LBS-Frauen-Futsal-Turnier Kleinfeld in Zunsweier gewann der SV Kippenheimweiler das Endspiel gegen FV Altenheim mit 2:0. Das kleine Finale entschied der SV Niederschopfheim 2 gegen Spvgg Kehl-Sundheim 2 mit 3:1 für sich.

Bei den Frauen-Futsal-Bezirksmeisterschaften der Großfeldmannschaften wurden die SF aus Ichenheim Bezirksmeister und vertreten den Bezirk am 17. Februar bei der südbadischen Meisterschaft. Erster der Gruppe 1 wurde der SV Gengenbach, in der Gruppe 2 der SC Hofstetten und in der Gruppe 3 die SF Ichenheim. Somit kam es zu folgenden Halbfinal-Spielen: SV Gengenbach gegen SC Hofstetten 3:3 (nach 9-m-Schießen 7:6); SF Ichenheim gegen TuS Legelshurst 3:0.

Das Finale gewannen die SF Ichenheim gegen den SV Gengenbach mit 2:0. Das kleine Finale zwischen dem SC Hofstetten und dem TuS Legelshurst endete nach regulärer Spielzeit torlos. Das dann notwendige 9-m-Schießen gewann der SC Hofstetten mit 5:4 und wurde Dritter.

Der SV Zunsweier zeichnete sich erneut durch eine gute Organisation aus. Die Siegerehrung führten Staffelleiter Hanswalter Fuß und die Frauenbeauftragte Sabine Müller durch.

JOACHIM SCHWENDE

Entscheidung in letzter Sekunde



Mit dem Melderekord von 25 Mannschaften fanden die Freiburger Stadtmeisterschaften der Grund- und Förderschulen statt. In der Endrunde mit zwölf Mannschaften war früh zu erkennen, dass der Sieg nur über den Vorjahressieger von der Vigeliusschule führen kann. Als diese aber in einem dramatischen Halbfinale äußerst unglücklich gegen die aufopferungsvoll und leidenschaftlich kämpfenden Jungs der Emil-Thoma-Schule ausgeschieden waren, kam es zu einem Endspiel zweier Überraschungsmannschaften.

Das Finale zwischen der Emil-Thoma-Schule und der Clara-Grunwald-Schule war lange Zeit ausgeglichen. Als schon die Schlussmusik in der letzten Spielminute erklang, erzielte die Clara-Grunwald-Schule mit einem sehenswerten Angriff das erlösende Siegtor.

Unter großem Jubel konnte der Schulfußballbeauftragte des BJA-Freiburgs und gleichzeitig Organisator des Turniers Florian Gräßlin den Wanderpokal und die ebenfalls von der Sparkassen-Stiftung zur Förderung der Jugend gespendeten Medaillen und Urkunden an die glücklichen Kinder überreichen.

Die beiden Finalteilnehmer haben sich zudem für das Regierungspräsidiumsfinale, den „3-Löwen-Cup“ (Ausrichter VfR Umkirch in Kooperation mit dem Schulfußballbeauftragten des BJA Freiburg) am 27. Juni qualifiziert.

PETER WELZ



Bezirksfutsalmeisterschaften der Junioren/-innen in Bötzingen

Bei den Bezirksfutsalmeisterschaften gingen die Titel an folgende Vereine: SF Oberried (D-Juniorinnen), SC Freiburg (C- und B-Juniorinnen), SF Elzach/Yach (E-Junio- ren), SV Kappel (D-Junio- ren), SF Eintracht Freiburg (C-Junio- ren),

FC Emmendingen (B-Junio- ren) und Freiburger FC (A-Junio- ren). Das Foto zeigt die siegreichen Mannschaften der SF Oberried (D-Junio- rinnen) und der SF Elzach/Yach (E-Junio- ren).

PETER WELZ

SC Eichstetten ist Bezirksfutsalmeister



Mit einem 5:1-Erfolg im Finale der Bezirksfutsalmeisterschaft in Neuenburg gewannen die Frauen des SC Eichstetten gegen die Überraschungsmannschaft des Turniers, die SG St. Peter/Ebnet den Titel des Bezirksfutsalmeisters. Bereits in den Vorrundenspielen zeigten beide Mannschaften ihre Fähigkeiten und gelangten souverän über die Zwischenrunde ins Finale. Dort

ging der SC Eichstetten früh in Führung und baute diese auf 3:0 aus. Nach dem 3:1 keimte nochmals Hoffnung bei der SG St. Peter/Ebnet auf, doch die erfahrenen Frauen des SC Eichstetten machten mit zwei weiteren Treffern den Sieg perfekt. Im kleinen Finale behielten die Frauen des FC Denzlingen 2 gegen die SG Winden mit 1:0 die Oberhand.

PETER WELZ

Halbjahresversammlung in Görwihl

Der Bezirk befindet sich mit-ten in der Ligareform, das war auch Hauptthema an der diesjähri- gen Halbjahresversammlung in Görwihl. Die Reform sieht ab dem Spieljahr 2014/15 nur noch zwei Kreisliga A-Staffeln, vier B-Ligen und wenn möglich acht C-Ligen vor. In Görwihl warb der stellvertre- tende Bezirksobmann Ralf Brombacher für eine vereinfachte Auf- und Abstiegsregelung in den Kreisligen und den einmaligen Ver- zicht auf eine Relegation im Spiel- jahr 2013/14, „um keine unsaubere Relegation mit fünf Vizemeistern zu bekommen“.

Über die Qualifikation für die kommende Saison stimmen die Vereine im Juli ab, Bezirksfußball- vorsitzender Uwe Sütterlin betonte jedoch: „Über die Auf- und Abstiegs- regelung nach der Reform wird jetzt im Sommer noch nicht entschie- den“. BV Sütterlin nahm die Ver- eine außerdem in die Pflicht, ihr Stimmrecht am Verbandstag im Juli in Überlingen zu nutzen und die Delegation vom Hochrhein zu be- gleiten, denn „dort werden wichti- ge Dinge für die nächsten drei Jahre entschieden“, so der Vorsitzende.

HAFES GERSPACHER

Alljährlicher Neulings- lehrgang der Schiedsrichter

Anfang Februar ging der all- jährliche Neulingslehrgang der Schiedsrichter zu Ende. Die Lehr- stunden fanden im Vereinsheim und im Gemeindehaus in Dogern statt. Dabei ging es hauptsächlich um die 17 Fußball-Regeln. Der Vortrag über Gewaltprävention verdeutlichte jedoch was eben- falls auf den Kickplätzen immer häufiger Thema ist und wie die durchgehend jungen Anwärter dem frühzeitig entgegenreten können. Erfreulich: 23 Personen stellten sich der Prüfung zum Amt des Unparteiischen und be- standen durch die Bank. H. G.



Der FV Fahrnau hat sich die Futsal Bezirksmeisterschaft 2012/13 am Hochrhein gesichert. Die Mannschaft aus dem vorderen Wiesental setzte sich gegen sieben weitere teilnehmende Mann- schaften durch und gewann das packende Endspiel gegen den FC Huttingen mit 4:2. Im Halbfinale besiegten die Fahrnauer den Lan-

desligisten FC Steinen denkbar knapp mit 5:4 nach Strafstoßschie- ßen, während der Gastgeber TuS Maulburg mit 2:4 gegen Huttingen ausschied. Beide Finalisten vertrat- ten die Fahnen des Bezirks beim Futsalverbandsturnier in Achern, wo für den FV Fahrnau letztlich ein beachtlicher vierter Platz her- aussprang. HAFES GERSPACHER



Herren Futsal-Bezirksmeisterschaft Schwarzwald 2012

Titel erfolgreich verteidigt

Die Futsal-Bezirksmeisterschaft der Aktiven gewann wie im Vorjahr der SV Überauchen, der sich im Finale klar und deutlich mit 6:0 gegen die Sportfreunde Neukirch durchsetzte. Beide Teams nahmen an der Südbadischen Futsalmeisterschaft teil, wo Überauchen letztlich erst im Finale gegen Ler scheiterte (Seite 15). Der Meisterwimpel wurde überreicht durch Bezirksvorsitzender Kuno Kayan.

F.-J. Orive

FV Marbach ist Schwarzwälder Frauen Futsal-Bezirksmeister 2013



Frauen Futsal-Bezirksmeister 2012 SV Überauchen mit BV Kuno Kayan

Am 6. Januar gewann der FV Marbach in der Villingener Hoptbühlhalle in einem spannenden Finale gegen die SV Obereschach mit 2:1. Der FV Marbach ist somit qualifiziert für die SBFV-Endrunde in Gegenbach. Der Spfr. Neukirch 2 wurde dritter nach einem 1:0 Sieg gegen der FC Grünigen-2.

Der Meisterwimpel wurde überreicht durch die Frauenbeauftragte des Bezirkes Ulrike Waldvogel und

den Bezirksvorsitzender Kuno Kayan. Die ca. 250 Zuschauer sahen sehr guten Fußball der neun teilnehmenden Mannschaften und insgesamt 53 Tore. Ausrichter war der FV Marbach und die Spiele wurden geleitet von den Schiedsrichterinnen Noemi Topf (FC Pfaffenweiler) Melanie Winterhalter (SV Titisee) und Schiedsrichter Sven Pachter (FC Bräunlingen).

FRANCISCO JAVIER ORIVE

Schwarzwälder
Futsal-Bezirksmeister
Junioren & Juniorinnen



A-Junioren: FV Möhringen
B-Junioren: FC 08 Villingen 1
C-Junioren: FC 08 Villingen 1
D-Junioren: SG Aasen
E-Junioren: SSC Donaueschingen
B-Juniorinnen: FV Marbach 1
C-Juniorinnen: FC Triberg
D-Juniorinnen: FC Furtwangen

Neue Wege beim Neulingslehrgang sollen Nachwuchs stärken

Elternabend beim SR-Lehrgang



Lars (18), Julian (16) und Toby (15) aus Wahlwies wollen Schiedsrichter werden. Als aber der Lehrgang am 11. Januar beginnt, da sitzt zuerst mal Mutter Liane Negrassus auf der Schulbank. Weil die Teilnehmer immer jünger werden, mussten neue Wege gesucht werden, um dem Nachwuchs die Probleme möglichst gering zu halten. „Natürlich hatten wir bemerkt, dass Schwierigkeiten oft daraus entstanden, dass die Eltern gar nicht wussten, was alles auf ihre Kinder mit dem neuen Hobby alles zukommt.“ Bezirks-SR-Obmann Harry Ehing nahm deshalb den Tipp eines Gruppenobmannes willig auf, bei minderjährigen Teilnehmern die Eltern zu einer Vorbesprechung einzuladen: „Die Jungs und Mädchen werden ja meist von den Vereinen geschickt, doch die Eltern bekommen die Folgen zu spüren.“ Man war skeptisch, ob die Idee ankommen würde, und wurde positiv überrascht. Die überwiegende Zahl der „U18“-Anwärter wurde von einem Elternteil begleitet, neunzehn erwartungsvolle Gesichter ließen sich von Ehing und BSA-Beisitzer Stefan Schmal, die sich den Part aufteilten, auf ihren künftigen „Arbeitsbereich“ einstimmen.

Frau Negrassus gehörte zu denen, die schon Vorstellungen hatten, was sie erwartet: „Überraschungen gab es für mich nicht, aber ich halte diese Besprechung für eine sehr

gute Idee.“ Schließlich gebe es viele sehr junge Burschen, die jede Unterstützung brauchen können, um die schwierige Anfangszeit zu bestehen. Dass ihre drei Buben teilnehmen, das findet sie prima: „Wir haben uns doch alle schon selbst über Schiris aufgeregt und noch mehr, wenn kein Schiedsrichter gekommen ist.“ Als der 15-jährige Toby die Initiative ergriff und seine Brüder begeisterte, war sie sofort dabei.

„Höchstens eine dreiviertel Stunde“, so Ehing, habe man für die Besprechung eingeplant, um dann festzustellen, dass es am Ende über eine Stunde dauerte. Viele hatten sich bislang gar keine Gedanken gemacht, dass das Dasein eines Schiedsrichters eine ganze Reihe von Pflichten und Verpflichtungen beinhaltet. Harry Ehing: „Das beginnt doch schon damit, dass der junge Schiri im DFB-net seine ganzen Termine einpflegt, um dem Einteiler zu zeigen, wann er pfeifen kann. Die Jungs müssen dann meist von einem Familienmitglied zum Spiel gefahren werden, auch wenn wir zu den ersten Einsätzen einen Betreuer stellen. Nach dem Spiel die administrativen Tätigkeiten mit dem Spielbericht. Die Bedeutung dieser Aufgaben war den Eltern nicht bewusst.“

Auch Neno Rogosic, ehemaliger Fußballprofi beim SSV Ulm und im Bezirk eine bekannte Fußballgröße, hat einen Sohn beim Lehrgang:

„Ehrlich gesagt halte ich Ivans Entscheidung für sehr gut.“ Dass der Verband den Neuen jede Unterstützung gebe, das sieht er als Voraussetzung an, „denn Schiri sein ist nicht einfach!“, was jedem klar sein müsse. „Die Eltern können vorher nicht wissen, um was es geht, und deshalb halte ich den Elternabend für optimal.“

Obwohl den Anwesenden die Erwartungen in deutlichen Worten präsentiert wurden, sprang niemand ab. Auch wurden die wichtigsten Punkte in Form einer „Eltern-Information“ schriftlich verteilt. Für Ehing ist dies aber nur ein erster Schritt: „Das Feedback der Eltern ist wichtig, wir müssen sie noch mehr einbeziehen.“ Dies wäre etwa möglich, indem man sie auch bei der administrativen Einweisung der SR-Anwärter mit einbezieht. Denkbar wäre auch ein Grillfest „Eltern und Kind“ nach einem halben Jahr Schiri-Einsatz. Dies hält auch Neno Rogosic für einen richtigen Ansatz, um die Integration in der Gruppe zu stärken: „Da könnte man schließlich auch Erfahrungen austauschen.“

Ehing ist überzeugt, dass der Schritt mit dazu beiträgt, das „Gesamtbild Schiedsrichter“ stimmig zu machen, denn es heiße ja immer gleich „die“ Schiedsrichter. Jetzt wolle man noch die Vereine mit ins Boot bringen. Erst in den kommenden Jahren werde man sehen, ob sich die erhofften Erfolge einstellen, doch dessen ist sich der Schiri-Bezirksobmann sicher. Er zitiert zum Schluss den früheren FIFA-Schiedsrichter Markus Merk: „Schiedsrichter sein ist eine Schule fürs Leben!“

KARL-HEINZ ARNOLD

Download der Einladung zum Elternabend und die „Eltern-Information“ unter: www.bodensee.sbfv.de

Ehrenpräsident Herbert Weiß verstorben



Der Ehrenpräsident des SBFV Herbert Weiß ist Anfang Dezember im Alter von 84 Jahren verstorben. Herbert Weiß war von 1970 bis 1992 Vizepräsident des SBFV und in dieser Funktion auch lange Jahre im Vorstand des Süddeutschen Fußball-Verbandes. Zuvor war er als Bezirksvorsitzender des Bezirks Schwarzwald und Staffelleiter für den SBFV tätig. Für sein außerordentliches Engagement für den Fußball erhielt Herbert Weiß zahlreiche Ehrungen, darunter die Silberne Ehrennadel der Deutschen Fußball-Bundes (1986) und die Goldene Ehrennadel des SFV (1987). Auf dem SBFV-Verbandstag 1992 in Sinzheim wurde Herbert Weiß zum Ehrenpräsidenten ernannt. Neben seinem Engagement im Fußball war Herbert Weiß auch in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen im Badischen Sportbund Freiburg aktiv. Der Südbadische Fußballverband wird Herbert Weiß stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir gratulieren...

Runde Geburtstage im März & April 2013

- | | |
|---|---|
| 13.03. Francesco Natale, 40 Jahre
<i>Schiedsrichtergruppenobmann
Bezirk Hochrhein</i> | 02.04. Rudolf Kleiser, 70 Jahre
<i>Ehrenamtsbeauftragter Bez. Schwarzwald</i> |
| 21.03. Alfred Sieger, 70 Jahre
<i>Staffelleiter Bezirk Schwarzwald</i> | 05.04. Edgar Kasper, 70 Jahre
<i>Vereinsbeisitzer Verbandsspruchkammer</i> |
| 23.03. Josef Hodapp, 65 Jahre
<i>Bezirksschiedsrichterobmann
Bezirk Offenburg</i> | 06.04. Gerhard Berger, 65 Jahre
<i>Vorsitzender Verbandsrechtsausschuß</i> |
| 28.03. Wolfgang Veesser, 50 Jahre
<i>SR-Lehrwart Bezirk Bodensee</i> | 07.04. Dirk Schäuble, 40 Jahre
<i>Stellv. Bezirksjugendwart Bezirk Hochrhein</i> |
| 29.03. Reinhold Brandt, 50 Jahre
<i>SR-Lehrwart Bezirk Bodensee</i> | 19.04. Hubert Deuchler, 65 Jahre
<i>Staffelleiter Landesliga 1 und
Bezirk Baden-Baden</i> |
| 02.04. Norbert Langenecker, 60 Jahre
<i>Schulfußballbeauftragter
Bezirk Offenburg</i> | 21.04. Gerhard Nägelin, 60 Jahre
<i>Trainer-Ausbilder Bezirk Bezirk Hochrhein</i> |
| | 22.04. Friedhelm Reif, 60 Jahre
<i>Mitarbeiter der SBFV-Geschäftsstelle</i> |

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte April, Redaktionsschluss ist der 31. März 2013

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SÜDBADISCHER FUSSBALLVERBAND e.V.
Schwarzwaldstr. 185 a
D-79117 Freiburg
Tel: 0761 - 28 269 25
E-Mail: info@sbfv.de, www.sbfv.de

REDAKTION

Thorsten Kratzner (verantwortlich)
Peter Welz
Joachim Schwende

Mitarbeiter/Autoren:

Jörg Hofmann, Hafes Gerspacher,
Francisco-Javier Orivé, Karl-Heinz Arnold,
Siegbert Lipps, Johannes Restle

VERLAG, SATZ & ANZEIGEN

Promo Verlag GmbH
Unterwerkstraße 5
D-79115 Freiburg
Tel. 0761/4515-3400

Ansprechpartner:

Philipp Anton
Tel. 0761/4515-3443
E-Mail: philipp.anton@promo-verlag.de

Suat Simsek

Tel. 0761/4515-3442
E-Mail: suat.simsek@promo-verlag.de

DRUCK

Poppen & Ortman
Druckerei und Verlag KG
Unterwerkstraße 9
D-79115 Freiburg

LESERKONTAKT

presse@sbfv.de

AUFLAGE

3.000

BILDNACHWEISE

Thorsten Kratzner, Gettyimages (DFB),
Patrick Seeger (S. 12), DFB (S. 7),
Titelbild: PAMINA-Futsal Cup 2013,
Südbaden – Elsass (T. Kratzner)

BEZUG & ERSCHEINUNGSWEISE

Einzelpreis 2,50 Euro,
im Abonnement 12,50 Euro inkl. Versand;
Pro Jahr erscheinen 6 Ausgaben

HOL'S DIR JETZT!



DAS NEUE

OFFICIAL DFB TEAM-BOOK.

Die Bayern haben's schon gemacht, Schalke, Werder und über 1500 Amateur-mannschaften in allen Klassen ebenso: Das Original **DFB TEAM-BOOK** mit den bekannten und beliebten Funktionen wie dem Mannschaftsfoto, der Teamstärke-Seite oder den individuellen Spielerprofilen an Bord.

Und das alles schon ab 4,95 EUR für dein individuelles Official **DFB TEAM-BOOK**.

Erstelle jetzt dein **DFB TEAM-BOOK**:

[WWW.TEAM-BOOK.DE](http://www.team-book.de)

AB
4,95€

JETZT DIE NEUEN FUNKTIONEN AUSPROBIEREN:

SPIELPLAN MIT ERGEBNISDIENST

Dein kompletter Ligaspielplan auf einer Doppelseite inkl. Ergebnisdienst. Je nachdem wann du oder ihr euer neues **TEAM-BOOK** konfiguriert, werden automatisch alle bis dahin vorhandenen Ergebnisse angezeigt und mitgedruckt.

SAISON-ORAKEL

Hinterher ist man immer klüger, aber vorher macht's mehr Spaß! Gib deinen Tipp ab: Wer wird Meister, wer steigt ab, wer wird Torschützenkönig? Jetzt als Extraseite im **TEAM-BOOK**.

QR-CODE ZU EURER VEREINSWEBSITE & FACEBOOKSEITE

Einfach die URL's eingeben und fertig ist der Link. Dabei wird der QR-Code vom **TEAM-BOOK** Konfigurator automatisch erstellt und anschließend auf dein **TEAM-BOOK** gedruckt.



SPORT- UND FERIENHOTEL
Sonnhalde
★ ★ ★
superior

www.hotel-sonnhalde.de

*Herzlich Willkommen im Sporthotel Sonnhalde
des Südbadischen Fußballverbandes!*

Sonderkonditionen für Vereine und deren Mitglieder!
Fordern Sie unseren ausführlichen Hausprospekt mit
unserem interessanten Arrangements an, wir freuen
uns schon jetzt auf Ihren Besuch!



Sie suchen eine Atmosphäre
zum Wohlfühlen und einen
Ort an dem Sie sich erholen
und Kräfte sammeln können.

In unserem schönen **SPORT-
und FERIENHOTEL** wird das greifbar:
Eine gewachsene gediegene Gast-
lichkeit, in der Sie sich auf Antrieb
gut aufgehoben fühlen.

SPORT- und FERIENHOTEL
Sonnhalde

Hochfirstweg 24
79853 Lenzkirch-Saig

Tel.: 07653 68080
Fax: 07653 6808100

„Fertig!“

REINIGUNGSSYSTEM



LexWARE

Alles in Ordnung

Mit Lexware vereinsverwaltung erledigen Sie die Vereinsarbeit mit dem kleinen Finger.

Als Verantwortlicher in Ihrem Verein hängen Sie sich mit viel Engagement in Ihr Hobby rein. Lassen Sie sich dabei nicht von den Verwaltungsaufgaben über den Tisch ziehen: Erledigen Sie Mitglieder- und Finanzverwaltung, Buchhaltung, Beitragseinzüge, Finanzen und vieles mehr in nur 5 Minuten täglich. Lexware vereinsverwaltung und passende Lösungen für jede Vereinsart und -größe gibt's unter www.lexware.de/shop/verein